

Sportvereine in NRW sind durch die Energiekrise existenziell bedroht

Rettungsschirm des Landes ist notwendig

Management Summary

Ausgangslage: Sportvereine sind stark von steigenden Energiekosten betroffen

- Sportvereine sind für ihre Arbeit auf die Nutzung von Sportstätten angewiesen.
- Sportstätten sind **große Liegenschaften** mit entsprechend hohen Energieverbräuchen.
- Sportvereine sind **überproportional von den steigenden Energiekosten betroffen**.
- Sportvereine mit **vereinseigenen Anlagen** – das sind in NRW ca. **6.000 Vereine** – erleben bereits in 2022 eine **Verdoppelung bis Verdreifachung der Energiekosten**.
- **Für 2023 sind weitere Steigerungen absehbar**. Extremfälle reichen bis zu einer Verzehnfachung der Energiekosten.
- Sportvereine, die **kommunale Anlagen** nutzen, sind **bei den Umlagen der Energiekosten** durch die Kommunen mit vergleichbaren Steigerungen konfrontiert.
- **Sportverbände mit eigenen Sportschulen**, in denen vor allem Qualifizierungsarbeit für Vereinsmitarbeiter*innen und Trainingslehrgänge stattfinden, rechnen im Durchschnitt für **2023 ebenfalls mit einer Verdopplung bis Verdreifachung der Energiekosten**.

Finanzierung der erhöhten Energiekosten ist nicht allein aus Eigenmitteln möglich

- Die erhöhten Kosten **können nicht vollständig über zusätzliche Mitgliedsbeiträge abgefangen werden**, da die Mitglieder selbst von Inflation und steigenden Energiekosten im Privatbereich betroffen sind.
- **Die jetzige Krise unterscheidet sich damit grundlegend von der Corona-Krise**, in der viele Privathaushalte finanziell nicht zusätzlich belastet waren und in der die Mitglieder den Sportvereinen trotz Aussetzen des Vereinsangebots treu geblieben sind.
- **In der jetzigen Situation werden Vereinsmitglieder ihre Mitgliedschaften und Kursbeteiligungen kündigen**, wenn es zu überproportionalen Beitragserhöhungen kommt.
- **Gemeinnützige Sportvereine dürfen nur in begrenztem Umfang Rücklagen bilden** und die vorhandenen wurden bereits in der Corona-Krise angegriffen oder aufgebraucht.

Beitrag des organisierten Sports in NRW zur Energieeinsparung

- Der Landessportbund NRW hat die Sportvereine im Schulterschluss mit dem DOSB zu einer **Energieeinsparung von 20 Prozent** aufgerufen. Hierfür werden umfangreiche Informationen zur Verfügung gestellt.
- Viele Sportvereine haben, auch mithilfe des Landesförderprogramms **Moderne Sportstätte 2022**, **bereits massiv in die energetische Sanierung ihrer Sportanlagen investiert** und tragen damit schon jetzt zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs bei.

Kommunen müssen Sportstätten für Sportvereine preisgünstig offen halten

Das Land muss einen Rettungsschirm für Sportvereine schaffen

- Wenn die Sportvereine in NRW als Orte der Gesunderhaltung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts erhalten bleiben sollen, benötigen sie eine ausreichende Zahl auch in den Herbst- und Wintermonaten nutzbarer Sportstätten.
- Kommunen müssen Sportstätten bestmöglich offen halten und Einsparmaßnahmen nur gemeinsam mit Sportvereinen umsetzen. **Die kostenfreie Nutzung der Sportstätten durch Sportvereine bzw. die Begrenzung von Miet- und Umlagensteigerungen ist existenziell.**
- Das Land muss nach dem Vorbild der Corona-Hilfen einen **Rettungsschirm zur Verfügung stellen, der Insolvenzen von Sportvereinen aufgrund der Energiekostenkrise verhindert.**